

Mauerweglauf - 100 Meilen um Berlin 2019

Am 17. und 18.08.2019 fand in Berlin der 9. Mauerweglauf – 100 Meilen entlang der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze um Westberlin statt. Bereits im letzten Jahr war der Lauftreff Cluvenhagen als „Finisher vom Baggersee“ mit einer 10+ Staffel am Start und kam als 16. von 32 Staffeln erfolgreich ins Ziel. Das Fazit lautete vor einem Jahr: Wenn wir wieder einen der begehrten Startplätze ergatteren, sind wir im kommenden Jahr auf jeden Fall mit dabei.

Dieses Vorhaben konnten wir in diesem Jahr dank strategischer Vorbereitung von Thilo Styhler und seiner Frau Petra sogar mit drei Staffelpätzen umsetzen:

- einer Zweierstaffel (Rene Scheibe 72 km und Reiner Fetter 90 km)
- einer Viererstaffel (Frauenpower pur mit Jutta Mohrmann 35 km, Nina Busch 38 km, Petra Hasselhoff- Styhler mit 32 km und Marion van der Veen mit 58 km). Dank und Respekt hier besonders an Marion, die kurzfristig für den verletzten Gerd Ranke den „langen Kanten“ von fast 60 km unter die Füße nahm und
- einer 10 + Staffel mit 14 Läufer/innen (Ingo Eggers, Lisa Eggers, Jutta Geers, Lisa Görlich, Birgit Haase, Wilfried Haase, Birgit Hübner, Bodo Hübner, Hauke Eggers-Mohrmann, Lisa Mohrmann, Nele Mohrmann, Katrin Saemann, Thilo Styhler und Ingo Wehrkamp) die Teilstrecken zw. 5-15 km liefen.

In diesem Jahr hatten wir mit Fenja Styhler und Lisa Görlich auch zwei Fahrradbegleiter mit dabei, die ab km 70 die Zweier- und Viererstaffel durch die Abend- und Nachtstunden motivierend begleiteten.

Der Mauerweglauf 100 Meilen um Berlin ist eine Ultralaufveranstaltung mit einer Streckenlänge von ca. 162 km, die sowohl als Einzelläufer als auch in den drei Staffelmanipulationen absolviert werden kann. Der Mauerlauf erinnert an die Schicksale und Menschen, die an der früheren Grenze ums Leben kamen. Jedes Jahr ist dabei einem bestimmten Maueropfer gewidmet. In diesem Jahr war es der 20jährige Dieter Wohlfahrt. Mit seinem österreichischen Pass reiste er von West – nach Ostberlin, um als sogenannter „Deckelmann“ unauffällig die Deckel der Kanalisation für die Flüchtenden zu öffnen. Bei einer dieser Aktionen im Dezember 1961 wurde er an der Grenze angeschossen und blieb im Grenzbereich regungslos liegen. Die West-Berliner Polizei und die britische Militärpolizei wurden von den Grenztruppen der DDR daran gehindert, den jungen Mann zu retten. An der Todesstelle wurde in diesem Jahr eine Erinnerungspinnwand eingerichtet, an der jeder Teilnehmer bzw. jede Staffel beim Vorbeilaufen kurze Gedanken zum Tod von Dieter Wohlfahrt bzw. auch der anderen Maueropfer -auf einem Erinnerungszettel notiert- angepinnt hat. Später sollen die gesammelten Gedanken im Internet veröffentlicht werden.

Aber zurück zum Lauf. Nach dem einstündigen Pflichtbriefing, da mit dem fließenden Verkehr gelaufen wird, gilt die strenge Einhaltung der Straßenverkehrsordnung, dem wieder tollen Pastabuffet am Vorabend und einer sehr kurzen Nacht waren wir Samstagmorgen bereits sehr früh im Stadion, um gegen 6 Uhr die Einzelläufer und eine Stunde später auch die Startläufer der

Staffeln auf die Reise zu schicken. Danach begaben sich die restlichen Staffelläufer nach und nach zu ihren teilweise viele Kilometer rund um Berlin verteilten Startpunkten. In diesem Jahr wurde die Strecke gegen den Uhrzeigersinn gelaufen. Die Strecke führte also über den Berliner Norden, durch den Fronauer Forst, über Spandau/Staaken, um die Potsdamer Havelseen, durch Potsdam, Teltow, Rudow von Süden an der East Side Gallery, dem Check Point Charlie wieder in den Prenzlauer Berg ins Cantian Stadion zurück. Dank akribischer Vorbereitung von Thilo Styhler klappten alle Wechsel, so dass der Schlussläufer der 10+ Staffel, Ingo Wehrkamp, kurz nach Mitternacht das Stadion erreichte und zusammen mit der gesamten Mannschaft auf die Schlussrunde ging.

Zu diesem Termin hatten die beiden anderen Schlussläufer der Zweier- und Viererstaffel noch einige schwere Kilometer vor sich. Um den Kilometer 145 trafen sich Reiner und Marion auf der Strecke und liefen bis zum Ziel zusammen unterstützt von Fahrradbegleitung Lisa, die schon zuvor in der 10+ Staffel gelaufen war.

Der Großteil der Mannschaft hielt sich über die Nacht im Stadion auf bzw. motivierte die beiden an einigen Streckenpunkten, so dass die drei gegen 4.30 Uhr begleitet von Ihren Staffelmittgliedern ebenfalls total fertig aber glücklich die letzte Stadionrunde und über die Ziellinie liefen. Beide Staffeln kamen damit zusammen nach 21 Stunden und 23 Minuten ins Ziel.

Es folgte eine wieder sehr kurze Schlafrunde. Nach 3 Stunden Schlaf, einem gemeinsamen Frühstück im Hotel waren wir um 12 Uhr bereits wieder zur Siegerehrung. Unsere 10+ Staffel erreichte nach 17 Stunden und 23 Minuten den 19 Platz (von 31 Staffeln), die Viererstaffel wurde 40. (von 53 gestarteten Staffeln) und die Zweierstaffel kam auf den 22. Platz (von 49 Staffeln).

Gesamt wieder eine gelungene Veranstaltung, die nach Wiederholung schreit. Ob es allerdings nochmal eine Zweierstaffel geben wird, ist noch stark in der Diskussion. Unsere Hochachtung vor allen Einzelläufern, insgesamt kamen 350 ins Ziel, die die gesamte Strecke von 162 km allein in den maximal 30 Stunden bewältigt haben, ist weiter gestiegen. Chapeau vom Ersten bis zum Letzten Läufer.

Birgit Hübner